ZÜRCHER LEHRBETRIEBSVERBAND ICT

ICT BASISLEHRJAHR

Entwickler/-in digitales Business

Informationen für Lehrbetriebe

Die Berufslehre als Entwickler/-in digitales Business

Das Tätigkeitsgebiet

Entwickler/-innen digitales Business EFZ sind Profis, wenn es um digitale Lösungen geht.

Mit ihrem Verständnis von Geschäftsprozessen und der Analyse von Daten helfen sie mit, Arbeitsschritte und ICT-Produkte zu optimieren und fit für die Zukunft zu machen. Dabei sind sie im ständigen Austausch mit Fachpersonen aus verschiedensten Bereichen sowie im direkten Kontakt mit der Kundschaft. Daher ist die Freude am Umgang mit Menschen und Technik sehr wichtig in diesem Beruf. Sie werden in allen möglichen Branchen, welche digitale Geschäftsmodelle nutzen oder initiieren wollen, eingesetzt. Sie unterstützen digitale Prozesse von Unternehmen und stehen somit im ständigen Austausch mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Dadurch bilden sie auch die Schnittstelle zwischen Laien und technischen Fachspezialist/innen. Entwickler/-innen digitales Business EFZ erarbeiten Lösungen für die Optimierung von Arbeitsschritten und visualisieren diese vtproblemlos dank der erlernten Grafikkompetenzen.

Dank der breiten Grundlage können sie sowohl in mittleren Unternehmen wie auch in Grossbetrieben wertvolle Dienste leisten.

Mögliche Einsatzgebiete

- Marketing
- HR. Finanzen
- Forschung/Entwicklung
- Beschaffung
- Produktion/Vertrieb

Weitere Informationen

www.zli.ch

- ICT Berufe
- Entwickler/-in digitales Business

Die Kompetenzbereiche

Im Bildungsplan sind sechs Kompetenzfelder definiert. Jeder Lernort (Betrieb, Berufsfachschule, Überbetrieblicher Kurs) arbeitet auf die Erreichung dieser Kompetenzen hin.

Der Lehrbetrieb hat den Auftrag, nebst dem Projektmanagement, in mindestens drei Kompetenzfeldern eine Vertiefung zu erreichen.

Was ist ein Basislehrjahr

Erstes Jahr der Berufslehre

Das Basislehrjahr ist, sowohl für Firmen als auch für die Lernenden, eine attraktive Form des ersten Lehrjahres. In einem Ausbildungszentrum wird das erste Lehrjahr (Basislehrjahr) absolviert. Die Lehrjahre 2–4 erfolgen dann im entsprechenden Lehrbetrieb.

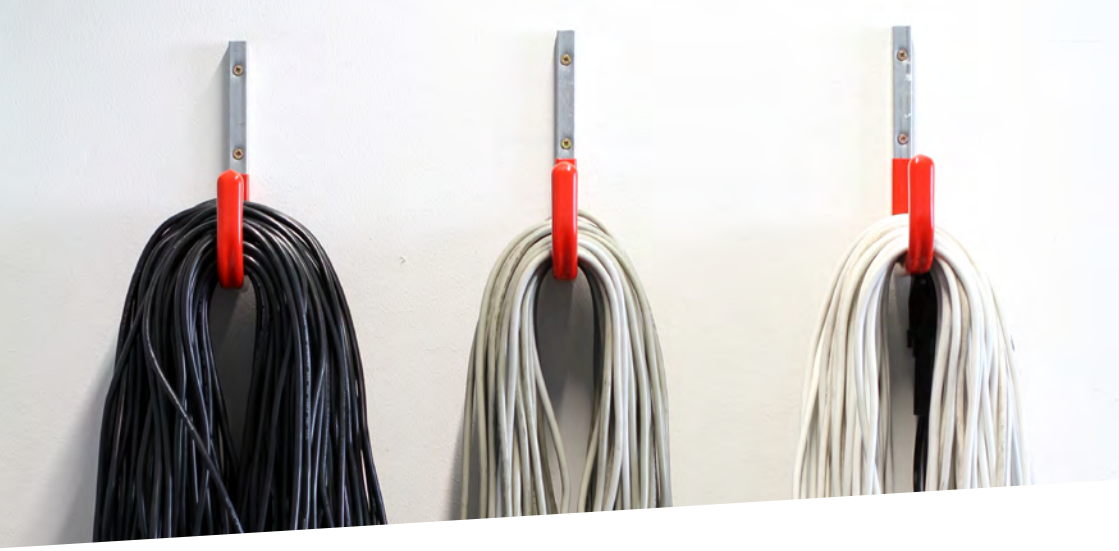
Ziel des Basislehrjahres ist die Vorbereitung auf den produktiven Einsatz im Lehrbetrieb. In einer kompakten Form werden in einer praxisnahen Umgebung das fachliche Grundwissen, die Berufseinführung und der Einstieg in die Arbeitswelt vermittelt. Vier der sieben obligatorischen überbetrieblichen Kurse (ÜK) sind im Basislehrjahr integriert.

Das Basislehrjahr wird von Firmen geschätzt, da sie von der Vermittlung der Grundfertigkeiten entlastet werden.

Firmen können ihre Lernenden in das ICT Basislehrjahr Entwicklung digitales Business senden oder einen Lernenden* ab dem 2. Lehrjahr übernehmen (Der ZLI rekrutiert auch selbst Lernende).

Weitere Informationen
www.zli.ch
› ICT Berufe
› Basislehrjahr

* Die/der Lernende: Nachfolgend wird zur Vereinfachung nur noch die männliche Form – der Lernende – verwendet.



Die Varianten

Das Modell Basislehrjahr (1. Lehrjahr) gibt es in folgenden Varianten:

Variante 1

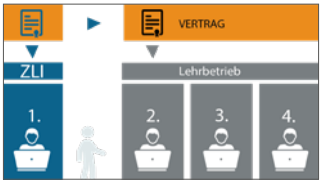
Der Lernende hat bei einer Firma den Lehrvertrag und besucht das 1. Lehrjahr im ZLI Basislehrjahr. Ab dem zweiten Lehrjahr kehrt der Lernende in seine Lehrfirma zurück.

Variante 2

Der Lernende hat mit dem ZLI den Lehrvertrag. Der ZLI sucht für den Lernenden einen Betrieb, in welchem die Lehre ab dem 2. Lehrjahr fortgesetzt wird. In diesem Fall wird der Lehrvertrag mit dem ZLI aufgelöst und ein neuer Lehrvertrag mit der neuen Firma über drei Jahre erstellt.

Variante 3

Der Lernende hat mit dem ZLI einen Lehrvertrag und bleibt für die gesamte Lehrzeit im Lehrbetriebsverbund ZLI. Ab dem zweiten Lehrjahr arbeitet der Lernende in Partnerfirmen, welche Praktikumsstellen für den Lehrbetriebsverbund zur Verfügung stellen.



Die Kosten

Die nachfolgende Tabelle verschafft einen Überblick über die Ausbildungskosten im ersten Lehrjahr und verdeutlicht, dass sich die Investition in ein Basislehrjahr (BLJ) auch finanziell lohnt.

In den Lehrjahren 2–4 zahlt sich das Basislehrjahr durch die produktiveren Einsatzmöglichkeiten und dem geringeren Betreuungsaufwand zusätzlich aus.

Kostenübersicht erstes Lehrjahr

	4 JAHRE AUSBILDUNG IM BETRIEB (OHNE BLJ)	BLJ Variante 1 4JÄHRIGER LEHRVERTRAG BEI DER LEHRFIRMA	BLJ Variante 2 ÜBERTRAG LEHRVERTRAG
SALÄR LERNENDER	**CHF 7'800.00** (12× Fr. 600.00)	**CHF 2'400.00** (12× CHF 200.00)	**Im Total enthalten**
ÜK (Total 7 ÜKs)	**CHF 2'200.00** (2 Module)	**Im Basislehrjahr** **2 ÜK Module integriert** (3 im 2. Lehrjahr ohne Folgekosten)	
ARBEITSPLATZ (Schätzung Vollkostenrechnung)	**CHF 26'000.00** (Miete, Mobiliar, Nebenkosten, usw.)	**Im Basislehrjahr**	
SALÄR BETREUUNG (ca. 1 Tag pro Woche) CHF 16'000.00	**CHF 16'000.00** (ca. 20 % einer Berufsbildner/in)	**Im Basislehrjahr**	
TOTAL NACH 1. JAHR	**CHF 51'800.00**	**CHF 22'000.00**	**CHF 24'400.00**
ÜK FOLGEKOSTEN (in oberen Lehrjahren, für ZLI Mitglieder)	**CHF 5'500.00** (5 ÜKs)	**CHF 2'200.00** (2 ÜKs)	**CHF 2'200.00** (2 ÜKs)

Die Berufsfachschule und BMS

Die obligatorische Berufsfachschule wird während zwei Tagen pro Woche besucht.

Der Berufsschulunterricht findet in Winterthur an der BBW statt. In der Berufsschule werden die theoretischen Grundlagen zu allen sechs Kompetenzfeldern vermittelt.

Während der Lehre kann die Berufsmaturitätsschule (BMS) Typ Technik oder wenn Mengengerüst gross genug auch Typ Wirtschaft absolviert werden. Die BMS vermittelt ergänzend zur beruflichen Grundausbildung eine erweiterte Allgemeinbildung und führt zur Berufsmaturität, welche den Eintritt in eine Fachhochschule ermöglicht.

Im ersten Lehrjahr besuchen die Lernenden 80 Tage die Berufsfachschule/BMS.

Weitere Informationen
Berufsbildungsschule Winterthur
› www.bbw.ch

Aufbau des Basislehrjahres

Das ZLI Basislehrjahr Entwicklung digitales Business ist in drei Phasen unterteilt. Ab der zweiten Phase wird projektorientiert gearbeitet, d.h. Themen wie Recherche, Ideenentwicklung, Planung, Umsetzung etc. stellen immer wiederkehrende Komponenten dar.

Grundlagen

Die Lernenden gewöhnen sich an neue Arbeitszeiten und einen anderen Arbeitsrhythmus. Nebst dem Beherrschen der gängigen Standardsoftware, geht es vor allem darum, sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden.

Fachinhalte

Im Laufe dieser Phase werden die Lernenden vom Schüler zum Digitalisierungsprofi.

Details zum Inhalt in der nachfolgenden Grafik.

Projekte

In den letzten 10 Wochen der Basisausbildung wird ein individuelles Abschlussprojekt sowie ein Firmenprojekt als Teamarbeit durchgeführt. Die erworbenen Kompetenzen werden vernetzt und vertieft.

Die Fachinhalte

Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf. Die ganzheitliche Herangehensweise steht jeweils im Zentrum.

Einführungswochen
Einführung in die Arbeitswelt, Stadtrundgang, Personalreglement, Selbstorganistation/-führung

Office Anwendungen
Grundlagen Word, Excel, PowerPoint

Projektmanagement
Methoden, Konzepte, Phasen, Projektziele, Ressourcenmanagement, Teamkommunikation/-koordination

Strategiearbeit Grundlagen
Unternehmensstrategien, Ziele, Entwicklung, Analyse, digitale Geschäftsmodelle

ÜK Modul 376: Daten erheben und auswerten (c3/c6)

IT Grundlagen
Webgrundlagen, Datenbanken, IT-Sicherheit, Datenschutz

Anforderungsaufnahme
Arten, Quellen, Analyse, Dokumentationstechnik, Use Cases, User Stories

Konzeption Grundlagen
Digitale Lösungsentwicklung, Zielgruppenanalyse, Mind Mapping, Prototyping

Ideation & Design Thinking
Kreativitätstechniken, nutzerzentrierte Lösungsansätze, Ideenbewertung, Testen von Ideen

Workshop planen, Event planen, Präsentationstraining
Ziele, Agenda, Ablauf, Moderations- und Präsentationstechniken

Vom Wireframe zum Design
Gestaltungsprinzipien, Usability, Visual Hierarchy, Layout-Design, Feedback

Visuelles Design
Farbtheorie, Farbpsychologie, Typografie, Bildsprache

Iterative Methodik
Qualitätssicherung, Kundenfeedback, Testmethoden, Abnahmeprotokolle

ÜK Modul 348: Geschäftsprozesse

Technische Umsetzung & Testing
Tool-Evaluation, SEO, Web Analytics, Qualitätsprüfung, Abnahmeprozesse

Betriebspraktikum (Frühlingsferien)

Abschlussprojekt (Mini-IPA)
Mini IPA (individuelle praktische Arbeit)

Die Arbeitsumgebung im Basislehrjahr

Praxisnah

Im Hinblick auf den produktiven Arbeitseinsatz im Betrieb wird im Entwicklung digitales Business Basislehrjahr Wert auf eine praxisnahe Arbeitsumgebung gelegt.

Im ZLI Basislehrjahr wird mit diversen Tools und Hilfsmittel gearbeitet. Alle Arbeitsinhalte sind auf Moodle abgebildet.

BYOD

Die Lernenden bringen ihren eigenen Laptop mit (welcher auch für die Berufsfachschule gebraucht wird) und nutzen die ZLI Lernplattform zum Arbeiten und sich zu organisieren.

Vom Schüler zum Mitarbeiter

Die Lernenden im Basislehrjahr sind keine Schüler, sondern angehende Mitarbeiter. So gehört zum Beispiel das Einhalten betrieblicher Rahmenbedingungen und die Aneignung von professionellem Verhalten dazu. Auch für die Ordnung am Arbeitsplatz und im Pausenraum sind die Lernenden verantwortlich.

Handlungsorientiertes Lernen

Um den vielfältigen Anforderungen des Berufes und der Arbeitswelt gerecht zu werden, ist eine daran angepasste Planung notwendig. Ausserdem legen wir sehr viel Wert darauf, den grössten Teil der Aufträge so zu formulieren, dass sie handlungsorientiert gelöst werden müssen.

Selbständigkeit

Zu Beginn des Basislehrjahres werden die Aufträge in kurzen, geführten Einheiten bearbeitet. Allmählich nimmt die geforderte Selbstständigkeit des Lernenden zu. Nun stehen individuelle Arbeits- und Lernformen vermehrt im Zentrum. Um das Wissen zu festigen und zu erweitern, benutzen die Lernenden verschiedene Hilfsmittel wie das Internet, Bücher und Tutorials.

Von der Einzelarbeit zum Teamprojekt

Während am Anfang häufig Aufträge in Einzelarbeit erledigt werden, kommen mit zunehmender Selbständigkeit immer häufiger Partner- oder Teamarbeiten zum Einsatz.

Weitere Informationen
www.zli.ch
› Rundgang ICT Basislehrjahr
› Basislehrjahr

Planen – Reflektieren – Dokumentieren

Für die Organisation des Arbeitstages setzt der Lernende folgende Mittel ein:

- Planen: Die Lernenden halten in ihrem individuellen Tagesplan ihre Termine fest.
- Reflektieren: Sie schreiben einen Wochenbericht, der Auskunft über die erledigten Aufträge und die neu erlernten Inhalte gibt.
- Dokumentieren: Sie führen online eine Lerndokumentation. Daraus entsteht ein persönliches Online Portfolio.

Bildungsbericht

Zweimal pro Jahr findet ein Betreuungsgespräch statt. Dabei wird ein Bildungsbericht erstellt, welcher über Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen Auskunft gibt. Bei diesem Anlass beurteilt der Lernende zuerst sich selbst, daneben aber auch die fachliche Ausbildung, die er erhält, seine Betreuungspersonen sowie sein Arbeitsumfeld.

Zielvereinbarung

Im Rahmen des Bildungsberichtes gibt es eine individuelle Zielvereinbarung. Diese betrifft das Basislehrjahr (Arbeitsplatz) sowie die Berufsfachschule (und BMS). Die Ziele können sowohl fachlicher, als auch methodischer oder sozialer Natur sein.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen.
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Zürcher Lehrbetriebsverband ICT
Edenstrasse 20
8045 Zürich

T 044 552 8200
info@zli.ch
www.zli.ch